

C/M/S/ Hasche Sigle

Rechtsanwälte Steuerberater

FINANCE

FINANCE Private Equity Panel

Umfrage Mai 2013

Ergebnisse

Die Banken lösen die Bremsen

Die skeptische Grundhaltung der Banken gegenüber Private-Equity-Deals scheint zu verfliegen. Der Zugriff der in Deutschland aktiven Private-Equity-Investoren auf Buy-out-Finanzierungen hat sich erneut stark verbessert – und endlich hellen sich auch die Finanzierungsbedingungen auf.

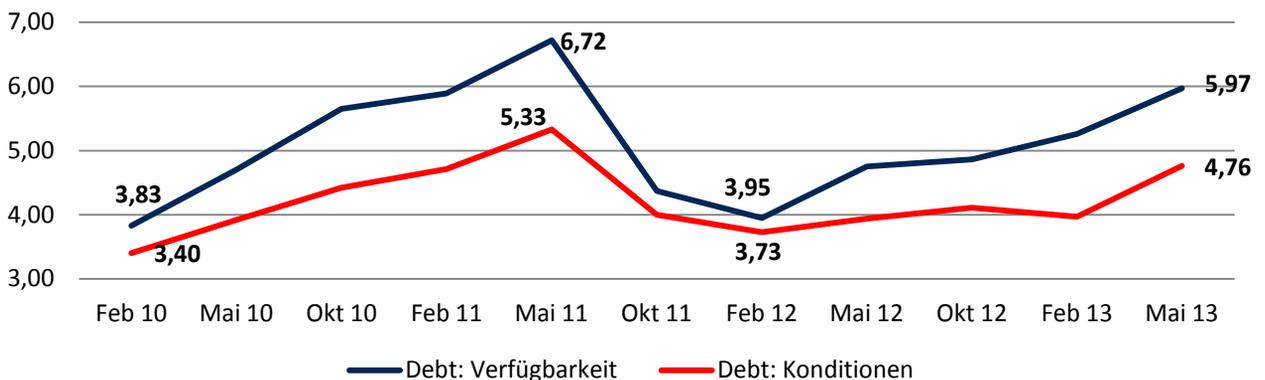
Die größte Bremse des deutschen Private-Equity-Geschäfts in den vergangenen Jahren löst sich: die Bankfinanzierungen für Buy-out-Transaktionen. Bei der aktuellen Frühjahrsbefragung des FINANCE Private Equity Panels, die FINANCE gemeinsam mit der Kanzlei CMS Hasche Sigle unter rund 40 Senior-Investmentmanagern verschiedener Private-Equity-Häuser durchgeführt hat, schätzten die befragten PE-Investoren den Zugang zu LBO-Finanzierungen mit 5,97 Punkten (1=schlecht, 10=exzellent) um 13 Prozent besser ein als im Februar. Gegenüber dem Zwischentief vom Februar 2012 beträgt der Anstieg sogar mehr als 50 Prozent (siehe Grafik auf folgender Seite).

Der Aufwärtstrend scheint robust und nachhaltig zu sein, der Anstieg ist der fünfte in Folge. Und nach einem mehr als 20 Monate anhaltenden Verharren auf niedrigem Niveau hellen sich nun offenbar auch die Finanzierungsbedingungen für die PE-Investoren auf. Dieser Wert steigt in der Mai-Umfrage um 20 Prozent auf einen Wert von 4,76 Punkten. Das ist ein gutes Signal für den aktuell recht schwachen deutschen PE-Markt: Mit konkurrenzfähigen Finanzierungspaketen ausgestattet, reduziert sich der Nachteil gegenüber strategischen Investoren, der den PE-Investoren in den vergangenen Jahren bei zahlreichen Deals das Nachsehen beschert hatte.

„Bereits in den letzten Monaten waren die Banken bereit, gute Targets zu finanzieren. Dass sich jetzt auch die Konditionen in die richtige Richtung entwickeln, ist ein gutes Zeichen und lässt eine Zunahme von abgeschlossenen Transaktionen und nicht nur einen ordentlichen Dealfow ohne greifbare Ergebnisse erwarten“, glaubt Dr. Tobias Schneider von CMS Hasche Sigle.

Finanzierungsumfeld hellt sich immer stärker auf

(Verfügbarkeit und Konditionen von Buy-out-Finanzierungen, 1=schlecht, 10=exzellent)



Quellen: FINANCE-Research, CMS Hasche Sigle

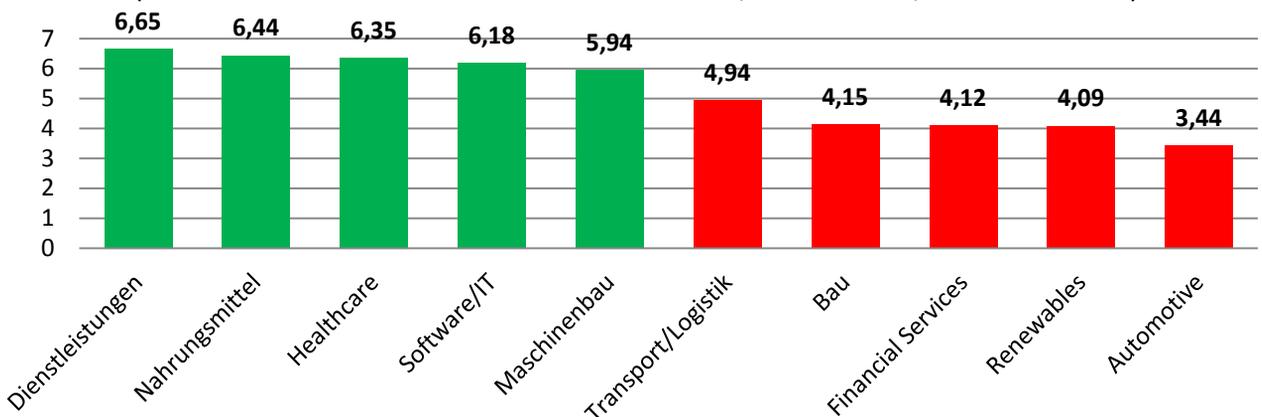
PE-Profis wollen zukaufen – aber bloß kein Automotive

Gleichzeitig sinkt der Anteil der PE-Häuser, die aktuell eher als Verkäufer agieren, auf unter ein Drittel. Auch hier ergab das FINANCE Private Equity Panel während der vergangenen zwei Jahre, als den PE-Profis die Finanzierungsmärkte nicht offen standen, fast durchgängig deutlich höhere Werte. Teilweise hatte sich sogar die Mehrzahl der Befragten eher als Verkäufer denn als Käufer von Unternehmen gesehen.

Gleichwohl stehen bei Neuinvestments nach wie vor die gleichen Zielbranchen im Fokus. Für am attraktivsten halten die PE-Strategen unverändert die Branchen Dienstleistungen, Nahrungsmittel und Healthcare – der Konjunkturpessimismus scheint tief verankert zu sein. Am unteren Ende der Rangliste rutscht die Automotive-Branche auf den letzten Platz und liegt damit nun sogar hinter Finanzdienstleistern und Unternehmen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien. „Die Beliebtheit einzelner Branchen scheint ein Spiegelbild der allgemeinen Konjunkturerwartungen zu sein. Das kann dazu führen, dass Branchen, die ohnehin nicht ganz oben auf der Liste stehen, noch tiefer in den Abwärtssog geraten und sich die negative Entwicklung noch verstärkt“, erläutert Tobias Schneider.

Anhaltender Konjunkturpessimismus

(Die attraktivsten und unattraktivsten Zielbranchen, 1=unattraktiv, 10=sehr attraktiv)



Quellen: FINANCE-Research, CMS Hasche Sigle

Mehrheit sieht sich gut für AIFMD-Einführung gerüstet

Auf die im Juli anstehende Einführung der neuen Marktregulierung AIFMD sieht sich die Mehrzahl der Befragten gut vorbereitet. Rund zwei Drittel der FINANCE-Panelisten bescheinigen ihren Häusern eine große oder sogar sehr große Klarheit über die neuen Spielregeln, die auf die PE-Branche zukommen. Am besten ist der Kenntnisstand bezüglich der Auflegung neuer AIFMD-kompatibler Beteiligungsfonds – was gleichzeitig auch das Thema ist, dem die größte Wichtigkeit für das eigene Unternehmen attestiert wird. Die Anpassung der Mitarbeitervergütungssysteme wird von den meisten Umfrageteilnehmern hingegen nicht als besonders wichtig betrachtet. „Die Ergebnisse zeigen, dass die Private-Equity-Branche angesichts der erheblichen Veränderungen im Gesetzesentwurf – wie beispielsweise beim Thema alternative Verwahrstellen – nicht überhastet reagiert hat“, kommentiert CMS-Partner Dr. Joachim Dietrich.

Erstaunlich ist allerdings, wie gemischt der Kenntnisstand in der PE-Branche offenbar ist. Den mehr als 60 Prozent der Befragten, die sich gut vorbereitet fühlen, stehen 15 Prozent gegenüber, die zugeben, dass bei ihnen sehr wenig Klarheit bezüglich der neuen Marktregulierung besteht.

Außerdem agieren fast alle befragten PE-Häuser sehr passiv bei der Umsetzung der weiterreichenden Aspekte des AIFMD-Pakets. So hat nur ein einziger Panelteilnehmer im Rahmen des Lizenzerlangungsverfahrens bislang eine Verwahrstelle beauftragt, die die Geldtransfers zwischen dem Fonds und den Anlegern überwacht und den Wert der Fondsinvestments beurteilt. Dr. Joachim Kaetzler, CMS-Experte für Bank- und Finanzmarktregulierung, folgert: „Die aktuelle PE-Panel-Umfrage zeigt, dass die Branche die teils schwierigen Fragen der praktischen Umsetzung noch bewältigen muss. Der echte Praxistest der neuen Regulierung steht noch bevor.“

Kontakt

Michael Hedtstück
Redaktion FINANCE
Tel.: 0 69 / 75 91-25 83
E-Mail: michael.hedtstueck@finance-magazin.de

Verlag

FINANCIAL GATES GmbH
Ein Unternehmen der F.A.Z.-Verlagsgruppe
Bismarckstraße 24
61169 Friedberg

Tel.: 0 60 31 / 73 86-17 05
Fax: 0 60 31 / 73 86-20
E-Mail: info@financial-gates.de

www.financial-gates.de
www.finance-magazin.de